

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular (Plenum)

Vorlagentyp:	Drucksache Land	Verweis:	(zu Drs. 21/39)
Dokumententyp:	Mitteilung	Urheber:	des Senats
Parlament:	Bremische Bürgerschaft (Landtag)	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 1:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 2:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 3:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 4:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 5:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Titel:

„Entwicklung des Handels zwischen der Russischen Föderation und dem Land Bremen“

Sachverhalt/Frage/Aktuelle Stunde:

Antwort des Senats

**auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
vom 23.08.2023**

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

Die Russische Föderation ist seit Jahrzehnten Handelspartner Deutschlands und auch des Landes Bremen. Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich diese Handelsbeziehung fundamental verändert. Die Bundesregierung hat gemeinsam mit ihren Partnern in der EU wiederholt Sanktionen beschlossen. Damit wurden die wirtschaftlichen Beziehungen zur Russischen Föderation stark beschränkt, um einer Finanzierung des russischen Kriegs gegen die Ukraine aus europäischen Geldern entgegenzuwirken. Diese Schritte sind aufgrund des völkerrechtswidrigen Einmarschs der russischen Truppen und aus Solidarität mit der überfallenen Ukraine gerechtfertigt.

Vor diesem Hintergrund sind die Zahlen zur Entwicklung des Außenhandels im Lande Bremen zu betrachten, die das Statistische Landesamt Bremen aktuell vorgelegt hat. Auffällig ist dabei, dass die Einfuhren aus der Russischen Föderation, gemessen in absoluten Zahlen, 2022 nicht nur deutlich das langjährige Niveau überstiegen. Darüber hinaus gewann die Russische Föderation im Verhältnis zu anderen Handelspartnern zuletzt an Bedeutung und liegt nun fast gleichauf mit den Spitzenreitern Polen und China, aus denen die meisten Einfuhren in das Land Bremen erfolgten. Zum Vergleich: 2019 stand die Russische Föderation noch an siebter Stelle. Brexit, Pandemie und Inflation trugen bzw. tragen maßgeblich zur Veränderung von globalen Handelsströmen bei – nichtsdestotrotz erscheint die jüngste Entwicklung bei russischen Einfuhren erläuterungsbedürftig.

Wir fragen daher den Senat:

1. Wie sind die starken Zunahmen an Einfuhren aus der Russischen Föderation im Jahr 2022 zu erklären? Welcher Anteil daran ist auf mengenmäßig verstärkte Einfuhren zurückzuführen und welcher auf bloße Preissteigerungen?
2. Welche Güter werden typischerweise aus der Russischen Föderation ins Land Bremen eingeführt? Gibt es eingeführte Güter, bei denen im Jahr 2022 ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen ist?
3. Bestätigt die bisherige Entwicklung im Jahr 2023 den Trend aus den Jahren 2021 und 2022, demzufolge die Russische Föderation bei Einfuhren im Verhältnis zu anderen Handelspartnern an Bedeutung gewinnt?
4. Welche Güter werden typischerweise aus dem Land Bremen in die Russische Föderation ausgeführt und wie hat sich das Volumen der Ausfuhren in den letzten fünf Jahren entwickelt?
5. Wie hat sich das Sanktionsregime der EU auf die Ein- und Ausfuhren zwischen dem Land Bremen und der Russischen Föderation bisher konkret ausgewirkt?
6. Wie bewertet der Senat generell die bisherigen Bemühungen zur Durchsetzung der europäischen Sanktionsmaßnahmen im Land Bremen?

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

In Reaktion auf die fortgesetzten Angriffe der russischen Streitkräfte in der Ukraine hat die EU – abgestimmt mit den USA, Großbritannien, Kanada und weiteren Partnerländer – seit dem 23.02.2022 in mehreren Tranchen harte Wirtschafts- und Finanz-Sanktionen gegen Russland beschlossen. Diese neuen Sanktionen ergänzen und erweitern die seit der völkerrechtswidrigen Besetzung der Krim 2014 bestehenden EU-Sanktionen.

Wie den Informationen zu den Sanktionen z.B. auf der Internetpräsenz des BMWK zu entnehmen ist, besteht kein Totalembargo. Die von der EU beschlossenen Sanktionen sind nach Angaben des BMWK zielgenau formuliert und Ergebnis einer sorgfältigen politischen Abwägung. Diese verfolgt das Ziel, hohen wirtschaftlichen Druck auf die Russische Föderation auszuüben und dabei die Schäden für die europäische Wirtschaft so gering wie möglich zu halten.

Die Quelle für die im Folgenden genannten Handelsdaten ist die Internetpräsenz des Statistischen Bundesamtes (<https://www-genesis.destatis.de/datenbank/beta/statistic/51000/details>).

1. Wie sind die starken Zunahmen an Einfuhren aus der Russischen Föderation im Jahr 2022 zu erklären? Welcher Anteil daran ist auf mengenmäßig verstärkte Einfuhren zurückzuführen und welcher auf bloße Preissteigerungen?

In der nachfolgenden Tabelle ist das Einfuhrvolumen für die Jahre 2018 bis 2022 sowohl in Hinblick auf den Wert in € wie auch in Tonnen dargestellt.

Tabelle 1: Einfuhrvolumen nach Bremen aus der russischen Föderation 2018-2022

Jahr	Einfuhrvolumen in T€	Einfuhrvolumen in Tonnen
2018	692.479	2.327.502
2019	913.234	2.421.003
2020	665.879	2.705.946
2021	1.055.612	2.442.529
2022	1.651.468	1.842.666
2023*	202.150	215.370

*1. Halbjahr 2023

Das Einfuhrvolumen des Jahres 2022 hat sich im Vergleich zum Durchschnitt von 2018 – 2021 fast verdoppelt (+98,54 % bzw. +819.667 T€).

Der höchste Einfuhrzuwachs lässt sich in der Warengruppe „Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse“ feststellen. Der Zuwachs zum Durchschnitt von 2018 – 2021 beträgt hier +803.041 T€ und ist somit für fast den gesamten Zuwachs verantwortlich.

Ein Vergleich der relativen Entwicklung des wertmäßigen Einfuhrvolumens mit dem Gewicht des Einfuhrvolumens lässt in 2022 eine deutliche Steigerung des Wertes bei gleichzeitiger Abnahme des Gewichtes erkennen. Es ist zu vermuten, dass dies sowohl auf Verschiebungen innerhalb der Warengruppen wie auch auf Preissteigerungen zurückgeführt werden kann.

Die Betrachtung des 1. Halbjahres 2023 im Vergleich zu den Vorjahren zeigt einen deutlichen Rückgang der Einfuhren sowohl hinsichtlich des Wertes als auch des mengenmäßigen Einfuhrvolumens. Diese Trendumkehr deutet auf ein Wirksamwerden der Sanktionsmaßnahmen hin.

Die hohen Einfuhrzahlen des Jahres 2022 könnten durch einen „Vorholeffekt“ entstanden sein, also durch vorgezogene Einfuhraktivitäten der Unternehmen in Erwartung von Sanktionen. Dies kann auf Basis der vorliegenden Daten und Informationen aber nur vermutet und nicht durch Untersuchungen oder Studien belegt werden.

2. Welche Güter werden typischerweise aus der Russischen Föderation ins Land Bremen eingeführt? Gibt es eingeführte Güter, bei denen im Jahr 2022 ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen ist?

In Tabelle 2 sind für die Einfuhr aus Russland nach Bremen die TOP 5 Warengruppen nach Wert in € für die Jahre 2018 – 2022 aufgeführt.

Tabelle 2: TOP Warengruppen Einfuhr aus der Russischen Föderation nach Bremen in % des Gesamtwertes

2018		2019		2020		2021		2022	
GP19-19	46,83	GP19-19	72,54	GP19-19	60,89	GP19-19	51,26	GP19-19	77,89
GP19-24	16,43	GP19-05	10,32	GP19-10	10,42	GP19-24	21,50	GP19-10	8,45
GP19-05	15,95	GP19-24	6,72	GP19-07	9,86	GP19-05	9,19	GP19-05	5,90
GP19-10	8,87	GP19-10	5,92	GP19-05	7,72	GP19-10	8,35	GP19-24	5,65
Sonstige	11,92	Sonstige	4,50	Sonstige	11,11	Sonstige	9,70	Sonstige	2,11

Legende:
 GP19-05 Kohle
 GP19-19 Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse
 GP19-24 Metalle
 GP19-07 Erze
 GP19-10 Nahrungsmittel und Futtermittel

Im Betrachtungszeitraum machen die Warengruppen „Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse“, „Metalle“, „Kohle“ sowie „Nahrungsmittel und Futtermittel“ einen Hauptanteil der typischerweise importierten Güter aus der Russischen Föderation in das Land Bremen aus. Die übrigen Warengruppen erreichen kaum signifikante Bedeutung. Die Warengruppe „Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse“ ist im gesamten Betrachtungszeitraum deutlich herausstechend. Für diese Warengruppe ist in 2022 ein signifikanter Anstieg in der relativen Betrachtung wie auch absolut (siehe Antwort zu Frage 1) festzustellen.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Betrachtungszeitraum die Einfuhren in weit überwiegender Maße durch Importe von Roh- und Grundstoffen gekennzeichnet sind.

3. Bestätigt die bisherige Entwicklung im Jahr 2023 den Trend aus den Jahren 2021 und 2022, demzufolge die Russische Föderation bei Einfuhren im Verhältnis zu anderen Handelspartnern an Bedeutung gewinnt?

Die Bedeutung der Einfuhren aus der Russischen Föderation im Verhältnis zu den gesamten Einfuhren in das Land Bremen ist in Tabelle 3 dargestellt. Aus der Entwicklung von 2022 auf 2023 (Zahlen liegen hier bisher für das 1. Halbjahr vor) wird deutlich, dass sich die Entwicklung der relativen Zunahme der Bedeutung der Russischen Föderation im Verhältnis zu anderen Handelspartnern aktuell nicht fortsetzt. Ebenso wie bei dem absoluten Einfuhrvolumen (siehe Antwort auf Frage 1) scheint dies ein Indiz für ein Wirksamwerden der Sanktionen zu sein.

Tabelle 3: Anteil der Einfuhren aus der Russischen Föderation an den Gesamteinfuhren nach Bremen

Jahr	Anteil in %
2018	4,33%
2019	5,76%
2020	4,94%
2021	6,59%
2022	8,39%
2023*	2,09%

* Daten liegen bis inkl. Juni 2023 vor

4. Welche Güter werden typischerweise aus dem Land Bremen in die Russische Föderation ausgeführt und wie hat sich das Volumen der Ausfuhren in den letzten fünf Jahren entwickelt?

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ausfuhrvolumen für die Jahre 2018 bis 2022 sowohl in Hinblick auf den Wert in € wie auch in Tonnen dargestellt. Das Ausfuhrvolumen in 2022 ist im Vergleich zum Durchschnitt von 2018 – 2021 um 86 % zurückgegangen ist. Absolut beträgt der Rückgang vom Durchschnitt der Jahre 2018 – 2021 zum Jahr 2022 361.145 TEUR.

Tabelle 4: Ausfuhrvolumen nach Bremen aus der russischen Föderation 2018-2022

Jahr	Ausfuhrvolumen in T€	Ausfuhrvolumen in Tonnen
2018	382.808	24.435
2019	613.872	34.325
2020	320.645	33.721
2021	362.195	31.472
2022	58.735	6.730
2023	24.134	2.129

In den Jahren 2018 bis 2021 bildeten sehr konstant die Warengruppen „Maschinen“, „Kraftwagen und Kraftwagenteile“, „Datenverarbeitungsgeräte, elektr. u. opt. Erzeugn.“ sowie „Nahrungsmittel und Futtermittel“ jeweils den überwiegenden Bestandteil der Ausfuhren aus dem Land Bremen in die Russische Föderation mit einem Anteil von durchschnittlich insgesamt 88,86%. Innerhalb dieser Warengruppen spielte die Warengruppe „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ bis 2021 noch einmal eine herausgehobene Rolle und zeichnete sich in der Spitze im Jahr 2019 für rd. 62% der Ausfuhren aus Bremen in die Russische Föderation insgesamt verantwortlich. Im Jahr 2022 sind – bei absolut deutlich reduzierten Werten – die vier genannten Warengruppen immer noch bestimmend mit einem Gesamtanteil von 82,68%, wobei innerhalb dieser Gruppen die Bedeutung von „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ abgenommen und „Nahrungsmittel und Futtermittel“ zugenommen hat.

5. Wie hat sich das Sanktionsregime der EU auf die Ein- und Ausfuhren zwischen dem Land Bremen und der Russischen Föderation bisher konkret ausgewirkt?

Eine Bewertung der Auswirkungen des Sanktionsregimes der EU auf die Ein- und Ausfuhren zwischen dem Land Bremen und der Russischen Föderation ist nur auf Basis der in den vorangehenden Antworten aufgezeigten statistischen Werte möglich. Weitergehende Untersuchungen oder Veröffentlichungen sind dem Senat nicht bekannt.

Bei den Einfuhren ist im Vergleich des Jahres 2022 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2018 – 2021 eine wertmäßige Steigerung um 98%, allerdings eine Abnahme der eingeführten Gütermenge in Tonnen feststellbar. Dies deutet auf eine Preissteigerung als mögliche Auswirkung der Sanktionen hin. Ebenso sind auch Verschiebungen innerhalb der Warengruppen feststellbar. Die Entwicklung des 1. Halbjahres 2023 scheint ein Indiz für ein Wirksamwerden der Sanktionen zu sein (siehe auch Antwort zu Frage 1).

Bei den Ausfuhren ist eine Wirkung der Sanktionen bereits bei dem deutlichen Rückgang der Zahlen im Jahr 2022 festzustellen. Diese Entwicklung setzt sich auch für das erste Halbjahr 2023 fort.

6. Wie bewertet der Senat generell die bisherigen Bemühungen zur Durchsetzung der europäischen Sanktionsmaßnahmen im Land Bremen?

Der Senat unterstützt die Sanktionen der Europäischen Union gegen die Russische Föderation. Der Senat ist aber nicht zuständig für die Durchsetzung der europäischen Sanktionsmaßnahmen gegenüber der Russischen Föderation im Land Bremen. Die Verantwortung für die Durchsetzung der Sanktionen ist Angelegenheit des Bundes.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.